MONACENSIA

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 20.05.1904

Reventlow, Franziska zu

München, 20.05.1904

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

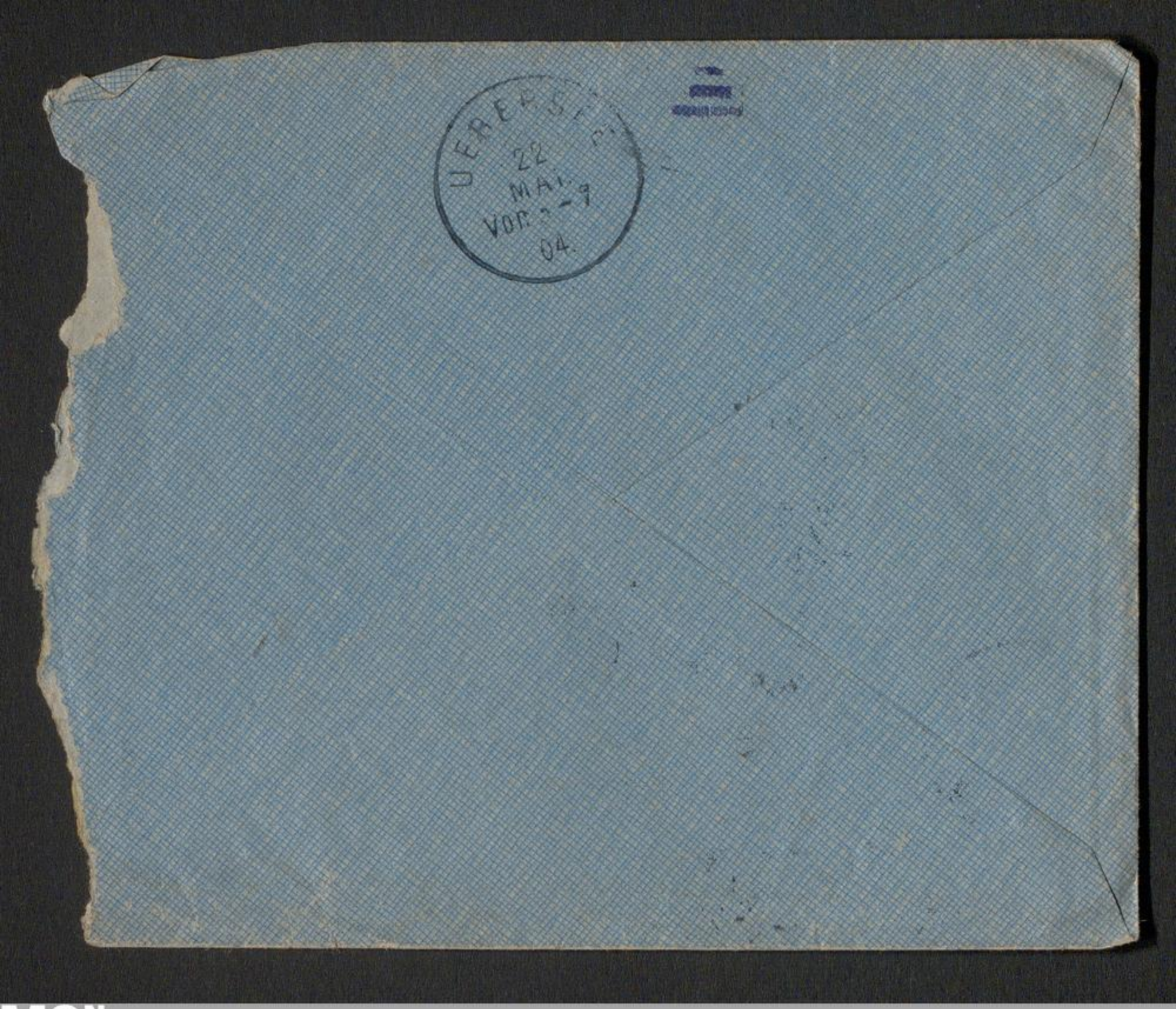
Visual Library

Tüchtigung, geliebtes, es ist so schön
wenn jeden Tag ein Brief von Alix
kommt. Ach Such und das schöne
Deckchen, ich hab so viel Freude dran.
– Sei nur nicht bös über die Lederhose,
ich bin ein schreckliches Rindvieh
hatte alles so schön zusammengesucht
und hab sie dann herausgelassen –
Zu dumm! – Jetzt zu schicken hat
wohl keinen Zweck mehr. –
Gott wie gerne wäre ich herausgekom-
men, aber es wär zu leichtsinnig,
würde mir das Bauchi wieder
ganz ruinieren. Danke der Conner
1000mal für ihre Karte und sag
ihr, ich wär sicher gekommen,
wenn mir nicht so schlecht.
– Eben kommt ich von Hübler;
es ist eine Entzündung im ~~Inn~~
äussersten Ende der Geb. M.

und drei kleine Abscesse am Muttermund. Er hat alles mit Sublimat getupft. —
Ich hab meine einstige Geduld zum Kranksein ~~so~~ wieder hervorgesucht und bin gar nicht mehr so gnauzig. Es sind jetzt auch mehr richtige Schmerzen und die sind mir lieber als das Druckgefühl, das mich immer so wild macht. Juchi horz, noch einmal! wegen meiner kannst du ganz ruhig noch ein paar Tage bleiben, ich denk es mir doch sehr nett mit der Conner noch etwas in der Gegend herumzustreifen, es muss ja jetzt blödsinnig schön sein, draussen. Ich wollte ich könnte auch kommen. Morgen ist grosser Juchhe in Solln, Weinabzapfen u. eine Menge Leute, ich soll durchaus hin, bleibe aber hübsch hier und schone mich

um schnell wieder gesund zu sein.
Eigentlich ist es auch in unserem
Haus und Hof so schön, dass man es
ganz gut aushalten kann ein bissel
eingesperrt zu sein und ich sage
mir zum Trost, es ist immer noch
hundertmal besser wie voriges Jahr
die Maulgeschichte. Wenn der Suchi
erst hier ist, soll er mich recht
verwöhnen
Suchihug, lass dich nur nicht
von den Irrlichtern wieder in
den Sumpf locken, ich finde es
furchtbar romantisch und mich
hätt' es wahnsinnig gegruselt.
Nun lebwohl mein liebster, guter
freundlicher Suchi, ich bin schon etwas
traurig dass ich nicht heute bei dem
herrlichen Wetter hinausfahren kann.
Tausende von Bussis
Dein Gemäuse.

MUENCHEN
Herrn v. Suchocki.
A Schloss Winkl
Post Grabenstätt
Chiemsee.



MON
MONACENSIA